

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN und WALTHER HOLTZMANN

13. Jahrgang

1957

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1954/55

Von

Friedrich Baethgen

I.

Zur Jahrestagung der Zentraldirektion versammelten sich am 9. und 10. Oktober 1955 in München sämtliche Mitglieder mit Ausnahme allein von Herrn Ernst, der durch einen Unfall verhindert war. Der Vorsitzende gedachte zuerst der im Lauf des Geschäftsjahres verstorbenen korrespondierenden Mitglieder M. Lintzel († 15. 7. 55) und Msgr. A. Mercati († 3. 10. 55) und hob dabei hervor, daß der Tod des Erstgenannten die Monumenta Germaniae deshalb besonders schmerzlich treffe, weil er gerade im Begriff gestanden habe, die Vertretung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in der Zentraldirektion sowie die Leitung der Berliner Arbeitsstelle zu übernehmen. Erfreulicherweise hat sich statt seiner Herr Hartung bereit erklärt, beide Funktionen weiter zu versehen.

In seinem Geschäftsbericht konnte der Vorsitzende besonders darauf hinweisen, daß jetzt zum ersten Mal auch der Bund einen Beitrag zu den Kosten der Monumenta Germaniae geleistet habe, indem das Bundesministerium des Innern einmalig einen erheblichen Betrag für Druckkosten und Autorenhonorare zur Verfügung stellte. Mit seinem lebhaften Dank an die Herren Ministerialdirektor Prof. Dr. Hübinger und Ministerialrat Dr. Kipp verband der Vorsitzende den Ausdruck der Hoffnung, daß ähnliche Spenden, die bei den stetig steigenden Preisen im Buchgewerbe besonders willkommen sind, sich auch in Zukunft weiter als möglich erweisen möchten.

Über den Personalstand des Instituts war das Folgende zu berichten. Die Amtszeit des Präsidenten, der am 30. 7. 1955 die Altersgrenze erreichte, wurde zunächst um ein Jahr verlängert. Von den Münchener Mitarbeitern war Dr. F. Weigle vom 2. bis 31. Mai 1955 an das

Deutsche Historische Institut in Rom beurlaubt, um eine früher von ihm begonnene Ausgabe der Matrikel der Deutschen Nation in Perugia fertigzustellen, die in der Bibliothek des römischen Instituts erscheinen soll. Dr. K. Verhein schied aus der ihm am 1. 7. 1954 übertragenen Mitarbeiterstelle an der Münchener Zentrale schon am 31. 10. 1954 wieder aus, um eine Lehrtätigkeit an einer Hamburger Handelsschule zu übernehmen; die von ihm begonnene Ausgabe der Quellen zur Wirtschafts- und Finanzgeschichte des Reiches beabsichtigt er aber daneben zu Ende zu führen. Vom 1. 11. 1954 bis 28. 2. 1955 arbeitete Dr. H. Helbling als Schweizer Stipendiat in München; zur Zeit setzt er die von ihm begonnenen Arbeiten in Zürich fort. An der Berliner Arbeitsstelle wurde Frl. Dr. M. Kühn am 31. 12. 1954 wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt; doch hat auch sie in dankenswerter Weise sich bereit erklärt, ihre Kräfte weiterhin der Arbeit an den Constitutionen Karls IV. zu widmen und zugleich den an ihre Stelle getretenen Herrn Klaus Bender in die Editionsmethoden einzuführen. Die unter Leitung von Prof. Stengel stehenden Abschlußarbeiten für den Diplomata-Band H IV übernahm am 1. 1. 1955 an Stelle von Frau Dr. I. Dienemann-Dietrich ihr Ehemann Dr. Joachim Dienemann. Schließlich konnten sich die M. G. auch im Berichtsjahr wiederum der Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft erfreuen in Gestalt von zwei Forschungsstipendien, die Dr. H. Fuhrmann (München) und Dr. A. Nitschke (Rom) innehatten.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden die folgenden Herren gewählt:

Prof. Dr. Robert Folz	— Dijon
Prof. Dr. Charles E. Perrin	— Paris
Sir Frederick Maurice Powicke	— Oxford
Sir Frank M. Stenton	— Reading.

Satzungsgemäß in ihre Reihe übergetreten ist nach seinem Ausscheiden aus der Zentralkdirektion Herr Hofrat A. von Loehr — Wien. Eine Gesamtliste der korrespondierenden Mitglieder nach dem jetzigen Stande ist diesem Bericht beigegeben.

II.

Über die wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts ist das Folgende zu berichten:

1. Scriptores

(Leitung: B a e t h g e n)

Das von Dr. H. H a e f e l e fertiggestellte Manuskript der Gesta Karoli Notkers des Stammlers wird in den Druck gehen können, sobald Dr. H a e f e l e noch die Varianten dreier neu aufgefundenen Hss. eingearbeitet hat, von denen Photokopien bestellt sind. Mit der Einleitung, die sich ziemlich ausführlich gestalten wird, ist der Bearbeiter noch beschäftigt.

Von der ihm übertragenen Neuausgabe der Casus St. Galli hat Dr. H. H e l b l i n g einen ersten Entwurf vorgelegt, der jedoch noch stärkerer Durcharbeitung bedarf. Ihr widmet sich Dr. H e l b l i n g jetzt in Zürich unter unmittelbarer Leitung von Herrn B e c k.

Dr. H. F u h r m a n n hat für seine Ausgabe der Vita Gregors VII. des Paul von Bernried den ältesten, in der Heiligenkreuzer Hs. des großen österreichischen Legendars enthaltenen Text vollständig abgeschrieben und auch bereits die Varianten einer weiteren Hs. Wien nr. 336 notiert. Dabei stellte sich heraus, daß die Editio princeps von Gretser (1610) in den Fällen, wo diese beiden Hss. voneinander abweichen, in der Regel mit der letztgenannten übereinstimmt, die also von Gretser zugrunde gelegt sein dürfte. Gewißheit in dieser Hinsicht wird aus der Korrespondenz Gretzers mit dem damaligen Wiener Bibliothekspräfekten Tengnagel zu gewinnen sein, die noch erhalten ist. Die Frage ist deshalb von Bedeutung, weil sich damit zeigt, daß Gretser offenbar an der ihm aus Wien übersandten, zum Teil recht fehlerhaften Vorlage starke Retouchen vorgenommen und sogar durch Weglassen und Hinzufügung ganzer Sätze und Abschnitte den wirklichen Umfang der Vita, wie ihn die hs.liche Überlieferung bietet, verfälscht hat. Insbesondere erklärt sich auf diese Weise auch die merkwürdige Tatsache, daß die in das Werk eingefügten Aktenstücke wie Briefe und Synodalakten in Gretzers Ausgabe eine verdächtige, im Widerspruch zu den Hss. stehende Übereinstimmung mit den zu jener Zeit vorliegenden Drucken aufweisen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich damit auch der von E. Caspar gezogene Schluß, Paul von Bernried habe das Register Gregors VII. benutzt, als hinfällig erweisen. Nicht vermehren ließ sich trotz aller Nachforschungen die Zahl der für die Edition zur Verfügung stehenden Hss. Dagegen fand Dr. F u h r m a n n im Clm. 22105 einen Text der ebenfalls von Paul von Bernried herrührenden Vita Herlucae, die bisher handschriftlich überhaupt nicht, sondern nur durch eine Ausgabe Gretzers bekannt war. Die Münchener, aus Wessobrunn stammende

Hs. ist auch deshalb von Bedeutung, weil sie in Beziehung steht zu einem jüngst (1953) in Klosterneuburg aufgefundenen Fragment der Vita, das Gerhoh von Reichersberg in seine noch ungedruckte *Expositio super canonem* eingearbeitet hat.

Dr. H. J. Freytag hat im Berichtsjahr seine Zeit noch im wesentlichen der inhaltlichen Auswertung der von ihm bearbeiteten Neuausgabe der Chronik Arnolds von Lübeck gewidmet. Daraus ist ihm eine größere Untersuchung „Das Reich und Dänemark an der Wende vom 12. zum 13. Jh.“ erwachsen, die als Grundlage des Sachkommentars der Ausgabe dienen wird und die er der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel im W. S. 1955/56 als Habilitationsschrift vorzulegen gedenkt. Nach Abschluß des Verfahrens wird er sich dann auf die Fertigstellung der Ausgabe konzentrieren.

Als Probe der von ihm übernommenen Ausgabe des Ligurinus hat Oberstudiendirektor Prof. E. Assmann zunächst eine Bearbeitung des Fragments des von dem gleichen Verfasser herrührenden Solymarius vorgelegt. Näherer Prüfung bedarf danach noch die Frage, inwieweit in der Ausgabe des Ligurinus unter dem Text die von dem Autor seiner Dichtung zugrundegelegten Prosaquellen abgedruckt werden sollen.

Von Heinrichs Livländischer Chronik sind Einleitung und Text fertig ausgedruckt. Da auch das Namen- sowie das Wort- und Sachverzeichnis bereits im Manuskript vorliegen, ist mit dem Erscheinen der neuen Ausgabe in Kürze zu rechnen.

Dr. A. Nitschke hat die Kollationen für die neuen Ausgaben der Chroniken des Saba Malaspina und des sog. Jamsilla abgeschlossen. Da die Hss. des Malaspina gegenüber den bisherigen Drucken besonders viel Verbesserungen und Ergänzungen bieten, beabsichtigt der Bearbeiter, zunächst diese Aufgabe zu erledigen, und hofft, damit bis Ostern 1957 fertig werden zu können. Schwierigkeiten bereitet allerdings vorerst noch der Nachweis der stilistischen Vorlagen und Entlehnungen. Im Zusammenhang mit den Arbeiten am Sachkommentar entstanden mehrere kleinere Untersuchungen, die im Deutschen Archiv, den Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken und in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung (Der Prozeß gegen Konradin), erscheinen werden.

Nachdem Text und Einleitung der von Dr. K. Großmann bearbeiteten Ausgabe der Chronik des Jakob Unrest fertig ausgedruckt waren, konzentrierte sich die Arbeit auf die recht umfänglichen Register. Dabei übernahm, da sich der Gesundheitszustand des Herausgebers be-

dauerlicherweise nicht entscheidend gebessert hat, Dr. F. Eheim — Wien die Herstellung des Namenverzeichnisses, während das in diesem Falle besonders wichtige Wort- und Sachverzeichnis von Frä. Dr. I. Baur — München unter Leitung von Prof. O. Basler erstellt wird. Auch hier ist der Abschluß der Arbeiten sowie das Erscheinen des Bandes schon sehr bald zu erwarten.

Das fertige Manuskript seiner Ausgabe der Chronik des Thomas Ebendorfer hat Prof. Lhotsky noch für Ende des Jahres in Aussicht gestellt.

2. Rechtsquellen

Der Druck der von H. Planitz und Frau A. Benna besorgten Ausgabe der Kurzfassungen des Schwabenspiegels ist im Berichtsjahr unter der Leitung von Prof. H. Lentze weitergeführt worden. Um die recht mühevollen Korrekturen hat sich besonders Dr. Opitz verdient gemacht.

Auch die Arbeiten an der geplanten Ausgabe der Sachsenspiegel-Glosse konnten in der früher geschilderten Weise fortgesetzt werden, zumal es gelang, aus dem Nachlaß C. v. Schwerins weitere Materialien ausfindig zu machen, die der Bearbeiterin Frä. Dr. H. Bindewald zur Verfügung gestellt wurden. Sie ist nun dazu übergegangen, für einzelne Probeartikel der Glosse, die nach den Feststellungen Schwerins kein einheitliches Werk ist und nicht von einem und demselben Verfasser herrührt, Analysen auszuarbeiten, um auf diese Weise an Beispielen die Mannigfaltigkeit des Inhalts der Glosse klarzustellen. Eine derartige Analyse (Artikel I 26) hat sie bereits vorgelegt und denkt weiter an die Abfassung einer den Glossen-Aufbau auf Grund derartiger Analysen darlegenden Studie, die den in NA. 50 (1935) 475 ff. erschienenen Aufsatz von E. Sinauer fortsetzen würde. Ungeachtet aller von Frä. Dr. Bindewald auf die Arbeit verwendeten Sorgfalt und Mühe bleibt es zu wünschen, daß mit der Zeit ein älterer Rechtshistoriker von Rang wieder die Leitung der ebenso wichtigen wie schwierigen Aufgabe in die Hand nähme.

Für die Weiterarbeit am 2. Bde. der Constitutionen Karls IV. ist durch die im letzten Bericht erwähnten Besprechungen zwischen Prof. Stengel und Frä. Dr. M. Kühn nun der Weg festgelegt. Nach den dabei aufgestellten Grundsätzen hat Frä. Kühn die erste Hälfte des besonders inhaltsreichen Jahres 1349 erledigt. Mit den Jahren 1350 und 1351 glaubt sie dann schneller fertig zu werden, da der hier zu berück-

sichtigende Stoff weniger umfangreich ist. Die Durchsicht der Materialien, die für die späteren Bände in Betracht kommen, hat sie mit dem Jahr 1360 vorläufig abgebrochen, da sie hofft, mit der selbständigen Fortsetzung dieser Arbeit den neuen Mitarbeiter K. B e n d e r betrauen zu können, sobald dieser mit der Aufgabe näher vertraut geworden ist.

Dr. K. V e r h e i n mußte sich infolge seiner früher geschilderten sonstigen Inanspruchnahme auf eine erneute Sichtung und Überprüfung des früher von ihm für seinen Quellenband gesammelten Materials beschränken; daneben hat er die Einleitungen und Sachanmerkungen zu den einzelnen Stücken weiter bearbeitet.

Auch die Arbeit an der Ausgabe der Kaiserordines und der sie begleitenden Studie ist infolge gesundheitlicher Behinderung von Dr. R. E l z e etwas langsamer fortgeschritten als erhofft. Immerhin sind von den 28 Ordines, die die Ausgabe bringen wird, bereits 24 fertig bearbeitet. Die Ordines 25 bis 28, die für die Kenntnis des ma. Krönungsritus unentbehrlich sind, müssen ihres Umfangs wegen gekürzt werden, doch kann der Bearbeiter darüber erst entscheiden, sobald er mit seiner begleitenden Studie in ihre Nähe gelangt ist.

In der Abteilung Staatsschriften (Leitung: H e i m p e l) sind sehr erfreuliche Fortschritte erzielt worden. Vor allem ist der Text der von dem Abteilungsleiter selbst und Herrn G r u n d m a n n bearbeiteten Schriften des Alexander von Roes jetzt druckfertig und auch die Einleitungen sind so weit gefördert, daß der Band noch im Laufe des Winters 1955/56 wird in den Druck gehen können.

Prof. G. B. F o w l e r hat ein fertiges Manuskript der von ihm bearbeiteten Schriften des Engelbert von Admont: *De ortu, progressu et fine Romani imperii* und *De regimine principum* eingesandt, das aber, da es in technischen Einzelheiten vom Brauch der M. G. abweicht und die Anmerkungen in englischer Sprache abgefaßt sind, noch einer Überarbeitung bedarf; diese soll mit Einwilligung von Prof. Fowler in Göttingen erfolgen.

Für ihre Ausgabe des Traktates des Lupold von Bebenburg hat Frl. Dr. S. K r ü g e r die zweite Kollation der Hss. schon nahezu beendet. Dabei ergab sich u. a., daß die schon von H. M e y e r richtig dem 14. Jh. zugewiesene Münchener Hs. M 1 auf Beziehungen zum Kreis Ludwigs des Bayern hinweist. Bis zum Frühjahr 1956 hofft Frl. Krüger die Ausgabe im wesentlichen fertigstellen zu können. Neben diesen Arbeiten lief die Fortsetzung der Abschrift der *Oeconomica* des Konrad von Megenberg einher.

Der Druck des Viridarium des Dietrich von Nieheim hat sich etwas verzögert, da in die Einleitung noch Ergänzungen aus einer bislang noch nicht genügend untersuchten Darmstädter Hs. des Dietrich von Nieheim (Hessische Landes- und Hochschulbibliothek nr. 231) eingearbeitet werden mußten; vgl. über diese Hs., die auch für die in den Händen von Dr. J. Leuschner liegende Ausgabe der Chronik Dietrichs von Bedeutung sein wird, den Aufsatz von S. Krüger, DA. 12 (1956) 200 ff.

Von seiner Neubearbeitung der Reformatio Sigismundi hat Dr. H. Koller einen fertigen Text vorgelegt, der jetzt von dem Abteilungsleiter geprüft wird. Inzwischen ist Dr. Koller mit einer einleitenden Abhandlung zu der Ausgabe beschäftigt.

3. Urkunden

In Fortsetzung seiner der Ausgabe der DD Ludwigs des Frommen dienenden Studien hat Prof. Eugen Meyer Archive und Bibliotheken im Rheinland, Münster i. W., Paris und Kolmar besucht und im Herbst dieses Jahres eine größere Reise nach Norditalien und Mittelfrankreich angetreten. Dabei hat die Bearbeitung der hs.lichen Überlieferung gute Fortschritte gemacht; die im letzten Bericht erwähnte, ihrer Erfassung dienende Gesamtübersicht liegt nunmehr fertig vor. Sie wird für die weitere Arbeit in den Archiven, die bei der starken Zerstreuung des in Frage kommenden Materials über fast ganz Europa noch manche weiteren Reisen notwendig machen wird, ein sehr wertvolles Hilfsmittel darstellen.

Die Arbeiten am Bd. 4 der jüngeren deutschen Karolinger, denen Prof. Schieffer sich im Berichtsjahr wieder stärker zuwenden konnte, sind jetzt in die abschließende Phase getreten. Allerdings wird zur Bereinigung mancher kleinerer Unklarheiten noch allerhand lästige, zeitraubende Detailarbeit erforderlich sein. So unternahm Herr Schieffer eine kürzere Reise nach Karlsruhe und Kolmar, um dort Originale einzusehen, die er bis dahin nur nach Photographien bearbeitet hatte, sowie nach München zur Nachprüfung von Literaturangaben. Daneben hat er mit der systematischen Aufarbeitung der Kanzleigeschichte begonnen und eine größere Studie über die lothringische Königskanzlei um 900 in Angriff genommen, die eine Ergänzung der bekannten Abhandlungen P. Kehrs darstellen wird und schon ziemlich weit gefördert ist. Die entsprechenden Teile der Einleitung zum Diplomata-Bande und die kri-

tischen Vorbemerkungen zu den einzelnen Diplomen werden daraus weitgehend von selber erwachsen. Inzwischen hat Dr. W. Klötzer das Empfängerregister und das Bücherverzeichnis für die Bände 1—4 der Serie, vorbehaltlich einer letzten Kontrolle vor der Drucklegung, fertiggestellt. Dagegen ergaben sich für seine Arbeiten am Ortsnamenregister Schwierigkeiten durch die unzureichenden Frankfurter Bibliotheksverhältnisse, weshalb Prof. Schieffer diese Aufgabe seinem Assistenten an der Kölner Universität Dr. R. Schützeichel übertrug, der sie im wesentlichen bereits gelöst hat. Auf diese Weise frei geworden, konnte Dr. Klötzer nunmehr an die ersten Vorarbeiten für die Ausgabe der DD Lothars I., die das nächste Ziel dieser Reihe darstellen wird, herangehen, mit der ihm von Prof. Schieffer anvertrauten ersten Textherstellung beginnen und sich um eine systematische Vervollständigung des Apparates durch die Bestellung der noch ausstehenden Photounterlagen bemühen; hierbei wurde er von der Münchener Zentrale unterstützt.

Die unter der Leitung von Prof. Stengel stehenden Arbeiten zur Revision des zweiten Faszikels der Ausgabe der DD H IV wurden von Dr. J. Dienemann planmäßig fortgesetzt, wobei dieser bereits die sehr wertvollen Ergebnisse zweier von Herrn Holtzmann nach Oberitalien unternommener Archivreisen heranziehen konnte. Im ganzen ist die Revision jetzt soweit gediehen, daß nunmehr die technischen Zurüstungen für die Drucklegung getroffen werden können. Gleichzeitig wurde das für den 3. Faszikel bestimmte Verzeichnis der Schreiber und Diktatoren dem Abschluß nahegebracht und das Empfängerregister sowie das Bücherverzeichnis weiter gefördert.

Die Arbeit der Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung: Santifaller) erstreckte sich programmgemäß weiter auf die Sammlung und Verarbeitung des Materials für die ersten drei Staufer. Vor allem konnten dabei aus den Archiven und Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik dank des verständnisvollen Entgegenkommens der zuständigen Verwaltungen zahlreiche Verzeichnisse über die hs.liche Überlieferung und die entsprechenden Mikrofilmaufnahmen beschafft werden, so aus Altenburg, Brandenburg, Dresden, Gotha, Halle, Leipzig, Meiningen, Merseburg, Rudolstadt, Schwerin und Weimar. Zu dem entsprechenden Zweck unternahm Dr. F. Hausmann im Juni/Juli 1955 eine Arbeitsreise nach den Niederlanden und nach Belgien, auf der er Maastricht, Utrecht, 's-Gravenhage, Brüssel, Parc bei Löwen, Tongerlo, Lüttich und Namur besuchte; die Rückreise bot Gelegenheit zu einer Nachlese in Aachen, Mainz, Worms und München. Weiter begann Dr. G.

Rill mit einer systematischen Durchsicht der Bestände des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs; diese Arbeit, bei der es sich besonders darum handelt, Inserte und Transsumpte von Stauferurkunden in späteren, insbesondere neuzeitlichen Materialien aufzuspüren, wird jetzt von Dr. M. Roscher fortgeführt. Die Ausgabe der DD Konrads III. wurde in erster Linie dadurch gefördert, daß Dr. Hausmann in einer umfangreichen kritischen Untersuchung „Reichskanzlei und Hofkapelle in der Zeit von Heinrich V. bis Konrad III.“ die gesamten kritischen Grundlagen für die Edition (Schrift, Diktat, Kanzlei usw.) festlegte; die Arbeit wird schon nächstes Jahr in der Schriftenreihe der Monumenta Germaniae erscheinen. Inzwischen hat Dr. Rill für die noch nicht druckfertigen Diplome Konrads Druckstammbäume, Regesten und Abschriften angefertigt und die Literaturangaben ergänzt. Zu vorbereitenden Arbeiten für die DD Friedrichs I. konnten die Mitglieder des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Dr. Cornaro, Dr. Rill, Dr. Rommel, Dr. Roscher, Dr. Roth und Dr. Stiasny herangezogen werden.

Als neue Aufgabe im Rahmen der Abteilung übernahm Prof. P. Aht — München die Bearbeitung der DD Philipps und Ottos IV. Er sichtete zunächst die früher von Dr. A. J. Walter gesammelten, ihm von diesem freundlichst zur Verfügung gestellten Materialien. Dabei ergab sich, daß etwa zwei Drittel der bis jetzt bekannten Originale in Ganz- oder Teilphotos vorliegen, während die sämtlichen kopiafen Überlieferungen noch zu erfassen sind. Druckfertige Abschriften sind nicht vorhanden. Danach hat Prof. Aht mit der Überprüfung der im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München liegenden Überlieferungen begonnen; auch konnte er den Apparat durch etwa 60 aus der Bearbeitung des Mainzer Urkundenbuches bekannte Überlieferungen ergänzen.

Für die von ihm übernommene vorläufige Ausgabe der DD Heinrichs (VII.) und Konrads IV. hat Archivrat Dr. Zinsmaier die in Karlsruhe und Kolmar befindlichen Bestände an Originalen und abschriftlich überlieferten Texten bearbeitet und auf Grund der ihm bereits zur Verfügung stehenden Sammlung von Photokopien nach Originalen, die aus den Staatsarchiven in Zürich, Stuttgart und Würzburg ergänzt wurden, mehr als 100 Abschriften angefertigt. Eine größere Abhandlung über die Herstellung spätstauferischer Diplome (Philipp von Schwaben — Konrad IV.) durch Empfänger- und Gelegenheitsschreiber ist schon weit gefördert und soll in einem der nächsten Bände der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins erscheinen.

4. Briefe

(Leitung: B a e t h g e n)

Dr. F. Weigle setzte im Berichtsjahr seine Untersuchungen über den Charakter der beiden Sammlungen der Gerbertbriefe, die im Leydener Kodex und dem der Vallicellana vorliegen, weiter fort. Daneben förderte er die eigentliche Edition durch Arbeiten am Sachkommentar und an den Indices.

Für die geplante Ausgabe der Briefe des Petrus Damiani konnte Dr. K. Reindel während eines zweimonatigen Aufenthaltes in Paris (31. 8.—28. 10. 1954) die gesamte französische Überlieferung mit Ausnahme zweier nicht versendbarer, in Albi liegender Hss. durcharbeiten und sie zum großen Teil auch schon kollationieren. Den weiteren Gegenstand seiner Kollationen bildeten vier der wichtigsten italienischen Hss., darunter der schon früher als besonders wertvoll erwähnte Cod. Vat. lat. 3797. Eine umfassende Durchmusterung des reichen italienischen Materials wird aber nur im Lande selber möglich sein, wozu sich für Dr. Reindel im kommenden Winter dank eines besonderen Entgegenkommens von Herrn H o l t z m a n n die Gelegenheit bieten wird.

Neu in das Arbeitsprogramm aufgenommen wurde eine Ausgabe der Briefsammlung Eberhards von Salzburg, die bisher bekanntlich größtenteils nur in dem fehlerhaften Druck Tengnagels publiziert ist. Mit ihr hat sich auf Anregung von Herrn H o l t z m a n n einer seiner Schüler, Dr. K. G. F i s c h b a c h, befaßt. Er wird sich den vorbereitenden Arbeiten für die Edition auch weiter widmen, soweit ihm seine Verwendung im Schuldienst dafür Zeit läßt, und dabei gleichzeitig auch die in derselben Hs. überlieferten Admonter Briefe heranziehen.

Von den angekündigten Untersuchungen Dr. H. Plechls über die Tegernseer Briefsammlung sind die beiden ersten im DA. 11 (1955) 422 ff. und 12 (1956) 73 ff. erschienen; zwei weitere werden in den nächsten Heften folgen. Die Edition selber hofft Dr. Plechl bis Ende 1955 vorlegen zu können.

Für die gemeinsam von den Monumenta Germaniae und dem Deutschen Historischen Institut unternommene Ausgabe der sog. Briefsammlung des Petrus von Vinea bearbeitete Dr. H. M. Schaller einige letzte noch fehlende italienische Hss. und verbrachte dann den August in England, um den dortigen Bestand (in London, Oxford, Cambridge und Durham) durchzusehen. Damit ist die Aufnahme der Überlieferung vorläufig abgeschlossen. Daher konnte sich Dr. R. M. Kloos schon der

notwendigen genaueren Untersuchung einzelner Hss. zuwenden. Dabei ergaben besonders Probekollationen von Hss. der böhmischen Überlieferungsgruppe des sog. ungeordneten Typs wichtige Aufschlüsse über die Geschichte der Textüberlieferung und für die Textkritik; auch in Bezug auf die in diesen Hss. enthaltenen Diktate des Petrus von Prece konnten bei dieser Gelegenheit interessante neue Ergebnisse gewonnen werden. Ferner setzten beide Bearbeiter die Abschrift der als Textgrundlage für die Edition in Aussicht genommenen Hs. London BM. Add. 25 439 fort. Für die weitere Anlage der Arbeiten konnten in einer Besprechung in Rom anlässlich des Internationalen Historikerkongresses, an der Herr Holtzmann, der Unterzeichnete und die beiden Bearbeiter teilnahmen, die Richtlinien aufgestellt und dabei auch schon die Grundsätze für die Gestaltung der Ausgabe im einzelnen weitgehend festgelegt werden. Verwiesen sei endlich auf den Aufsatz von H. M. Schaller, Zur Entstehung der sog. Briefsammlung des Petrus de Vineia, DA. 12 (1956) 114 ff., in dem der Vf. seine bisher gewonnenen Einsichten in dies recht schwierige Problem entwickelt hat.

5. Antiquitates

N. Fickermann hat nunmehr mit der Anlage des endgültigen Manuskripts seiner Ruodlieb-Ausgabe begonnen und hofft, diese bis etwa Ende 1955 fertigstellen zu können. Daneben hat er für den Abschlußfaszikel des Ottonenbandes der Hauptserie der Poetae die Revisionsarbeiten zur Literatur des 10./11. Jh. weitergeführt und bei dieser Gelegenheit mit der Anlage eines Registers begonnen, das alle chronologisch und geographisch in Frage kommenden Gedichte aufführt, welche Bestandteile von Prosaschriften bilden und deswegen von der Publikation in dem genannten Band ausgeschlossen wurden.

Im wesentlichen abgeschlossen sind die Arbeiten an der in den Händen von Dr. K. Manitius liegenden Ausgabe der Rhetorimachia des Anselm von Besate; vgl. dazu seine bereits im DA. 12 (1956) 52 ff. erschienene Studie über Magie und Rhetorik bei Anselm von B. Es ist beabsichtigt, die kleine Schrift zusammen mit der früher von Dr. Manitius bearbeiteten Epistola des Gunzo von Novara (vgl. Jahresbericht 1949/50) in einem Bändchen der geistesgeschichtlichen Reihe erscheinen zu lassen.

6. Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters

(Leitung: Grundmann)

Nach Erscheinen des Apokalypsenkommentars des Minoriten Alexander hat sich Dr. A. Wachtel, der weiter als freier Mitarbeiter für

die M. G. tätig sein wird, der Bearbeitung der Schriften des Anselm von Havelberg zugewandt.

Frau Dr. B. Hirsch-Reich hat in ihre Ausgabe der Schrift *De semine scripturarum* noch die Varianten einer neuerdings in Graz gefundenen Hs. einzuarbeiten. Die Fertigstellung der Einleitung stellt sie für das Jahr 1956 in Aussicht.

Von den 58 Hss. der Schriften Gebenos von Eberbach, die er zusammen mit den Chorfrauen von St. Hildegard-Eibingen herauszugeben beabsichtigt, hat Dr. A. Borst bereits 21 kollationiert; nach seiner demnächst zu erwartenden Habilitation wird er die Arbeit energisch weiterführen.

Der Abteilungsleiter selber hofft, die von ihm unternommene Edition der kleinen Schriften Joachims von Fiore schon in Kürze abschließen zu können.

III.

Sonstiges

Die Bibliothek des Instituts, die weiter von Frh. Dr. J. Autenrieth betreut wurde, vermehrte sich im Berichtsjahr um 260 Werke mit 352 Bänden; von 25 Fortsetzungswerken gingen 76 (z. T. ältere) Lieferungen oder Bände ein. 5 Zeitschriften wurden neu bestellt und zum Teil auch deren frühere Jahrgänge beschafft, was 21 Bände bzw. Jahrgänge ergab. Zur Ausfüllung älterer Lücken bei den laufend gehaltenen Zeitschriften konnten 56 Bände beschafft werden. Neben den Neuerwerbungen konnte auch eine größere Anzahl von Werken aus den älteren Beständen gebunden oder doch die Einbände repariert werden.

Am 10. Januar 1955 hielt Prof. G. Tellenbach — Freiburg im Institut einen gut besuchten Vortrag: „Die Träger der karolingischen Italienpolitik“, an den sich ein geselliges Zusammensein im kleineren Kreise anschloß. Dr. G. Opitz konnte am 19. März 1955 auf Einladung von Prof. H. Sproemberg in Leipzig vor den Mitgliedern des dortigen Instituts für allgemeine Geschichte über den Stand der Arbeiten der M. G. berichten. Auf dem von den Monumenta Germaniae und der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften anlässlich ihrer Jahrestagungen regelmäßig veranstalteten Vortragsabend sprach am 10. Oktober 1955 das korrespondierende Mitglied der M. G. Prof. F. Ganshof — Gent über das Thema: Zur Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Vertrages von Verdun.

Der Präsident vertrat die M. G. wie regelmäßig bei der Jahressitzung der Wissenschaftlichen Kommission der Pius-Stiftung, die diesmal am 3. September im Vatikan stattfand, und anschließend auf dem Internationalen Historiker-Kongreß in Rom (4.—11. September).

Stand der Veröffentlichungen (1. Oktober 1955)

Erschienen :

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters, Bd. 1: Der Apokalypsenkommentar des Minoriten Alexander, bearbeitet von A. Wachtel. Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar (1955).

Deutsches Archiv, Bd. XI, 2. Böhlau-Verlag, Münster-Köln (1955).

Schriften der Monumenta Germaniae Historica, Bd. 13, 2: P. E. Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik II, Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart (1955).

Im Druck :

Scriptores rerum Germanicarum. Nova Series XI, Jakob Unrest: Österreichische Chronik, herausgegeben von K. Großmann. Verlag von H. Böhlau Nachfolger, Weimar.

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum. Heinrichs Livländische Chronik, neu bearbeitet von A. Bauer und L. Arbusow (†). Hahnsche Verlagsbuchhandlung, Hannover.

Deutsche Rechtsbücher, Bd. I. Der Schwabenspiegel, herausgegeben von H. Planitz (†) und H. Lentze. I. Landrecht A. Kurzform, herausgegeben von H. Planitz (†) und A. Benna. Hermann Böhlau Nachfolger, Graz-Köln.

Staatsschriften des Späteren Mittelalters, Bd. V, 1. Dietrich von Nieheim, Viridarium imperatorum et regum Romanorum, herausgegeben von A. Lhotsky und K. Pivec. Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Deutsches Archiv, Bd. XII, 1. Böhlau-Verlag, Münster-Köln.

Schriften der Monumenta Germaniae Historica Bd. 13, 3: P. E. Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik III. Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß im Rahmen einer durch die Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglichten Aktion zur

Wiederbeschaffung vergriffener unentbehrlicher Textausgaben und sonstiger wissenschaftlicher Grundwerke in der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung Berlin folgende photomechanische Neudrucke erschienen sind (sämtlich 1955):

Carmina Cantabrigiensia

Scriptores rerum Germanicarum. Nova Series: Bd. 2 (Cosmas), Bd. 3 (Johann von Winterthur), Bd. 4 (Mathias von Neuenburg), Bd. 6 (Levold von Northof), Bd. 8 (Annalen des Tholomeus von Lucca), Bd. 9 (Thietmar von Merseburg).

Die Urkunden der deutschen Karolinger: Bd. 3 (Die Urkunden Arnolfs).
Epistolae selectae Bd. 1 (Bonifatius und Lullus), Bd. 2 (Register Gregors VII.).

Verzeichnis der korrespondierenden Mitglieder

A. Frühere Mitglieder der Zentraldirektion:

Professor Dr. A. Hofmeister, Greifswald, Krügerstraße 6.

Professor Dr. A. von Loehr, Wien I, Burgring 5.

B. Gewählte Mitglieder:

Padre Abbate Anselmo L. Albareda, Präfekt der Vatikanischen Bibliothek, Città del Vaticano.

Professor Dr. H. Appelt, Graz, Schützenhofgasse 2.

Professor Dr. O. Bertolini, Pisa, Universität.

Professor Dr. A. Bruckner, Basel, Staatsarchiv.

Professor Dr. H. Büttner, Bad Nauheim, Lessingstraße 12.

P. Maurice Coens S.J., Président de la Société des Bollandistes,
24, Boulevard Saint-Michael, Brüssel

Professor Dr. J. P. Elder, Harvard-University, Cambridge Mass., USA.

Professor Dr. R. Folz, Université de Dijon, 2, rue Crebillon, Dijon.

Professor Dr. F. L. Ganshof, 12, rue Jacques Jordaens, Brüssel.

Professor Dr. K. Jordan, Kiel, Düppelstraße 61.

Professor Dr. E. Kantorowicz, 22 Alexander Street, Princeton N.J., USA.

Professor Dr. F. Kempf S.J., Pontificia Università Gregoriana, Piazza della Pilotta 4, Roma (204).

Professor Dr. P. Kirn, Frankfurt/Main 1, Beethovenstraße 64.

Professor Dr. G. B. Ladner, 15 Sprague Rd., Scarsdale N.Y., USA.

Professor Dr. Bruno Meyer, Staatsarchiv des Kantons Thurgau,
Frauenfeld, Schweiz.

Professor Dr. Eugen Meyer, Saarbrücken, Planckstraße 5.

Professor Dr. Otto Meyer, Bamberg, Am Kranen 12.

Professor Dr. Th. E. Mommsen, Cornell University, Department of
History, Boardman Hall, Ithaca N.Y., USA.

Professor Dr. R. Morghen, Istituto Storico Italiano, Roma,
Piazza dell'Orologio.

Professor Dr. Ch. E. Perrin, 11 bis, rue de Navarre, Paris V.

Professor Sir F. M. Powicke, Oriel-College, Holywell 97, Oxford.

Professor Dr. Th. Schieffer, Bad Godesberg, Bachstraße 24.

Professor Dr. B. Schmeidler, München 59, Großfriedrichsbürgerstraße 21.

Professor Dr. P. E. Schramm, Göttingen, Herzberger Landstraße 66.

Professor Dr. Gertrud Schubart-Fikentscher, Halle/Saale, Marsstraße 10.

Professor Dr. M. Seidlmayer, Würzburg, Ottostraße 16.

Sir Frank Merry Stenton, Whitley Park Farm, Reading/England.

Professor Dr. G. Tellenbach, Freiburg/Br., Hintere Steige 4 (oberhalb
Sonnhalde 108).